

## **Gemeinderat und Großmußer Bürger arbeiten intensiv an Dorferneuerung**

In zweitägigem Seminar wurden konkrete Ziele und Maßnahmen festgelegt

Großmuß/Hausen. Das Projekt Dorferneuerung in Großmuß geht mit voller Kraft voran. Nach Bürger-Beteiligung und –Information im Rahmen von zwei öffentlichen Versammlungen- die letzte bereits gemeinsam mit Abteilungsleiter Michael Kreiner vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE)- folgte nun bereits ein weiterer Baustein: die Gemeinde hatte Gemeinderäte und interessierte Bürger zu einem zweitägigen Seminar eingeladen, moderiert durch Michael Kreiner und Stefan Weinberger vom ALE im Kloster Kostenz nahe St. Englmar. Teilgenommen hatten neben Bürgermeister Erwin Ranftl, Stellvertreter Rudolf Dürmayer sechs weitere Gemeinderätinnen und Räte aus allen drei Ortsteilen sowie 11 Großmußer Bürgerinnen und Bürger.

Im Vordergrund dieser Klausurtagung stand die Erarbeitung von Stärken und Schwächen des Gemeindeteiles, vorrangigen Handlungsfeldern, die Entwicklung von Zielen und Maßnahmen sowie eines konkreten Aktionsplanes. In diversen Infoblöcken erfuhren die Teilnehmer viel Wissenswertes, vor allem zu Ablauf, Fördervoraussetzungen, Ansprechpartnern und Beteiligten einer Dorferneuerung. Viel Zeit, die wunderschöne Kulisse des bayerischen Waldes und die Annehmlichkeiten des Kloster-Tagungshauses zu genießen, blieb angesichts des sehr straffen Programmes nicht.

Doch der zweitägige Freizeiteinsatz der Gruppe hat sich gelohnt: „Ich finde, das Seminar ist hervorragend gelaufen“, schwärmt Bürgermeister Erwin Ranftl. „Konsequent wurden wir vom ALE-Team auf das Ziel hingeführt, die „Einfache Dorferneuerung“ in Großmuß vorzubereiten. Die nächsten Schritte sind eingeleitet, Arbeitsaufträge verteilt, der weitere Ablauf besprochen“. Begeistert war Ranftl auch von der hervorragenden Mitarbeit der gesamten Teilnehmergruppe, ganz besonders der Bürgerinnen und Bürger aus Großmuß. „Leidenschaftlich, aber dennoch wohl überlegt haben sie ihre Vorstellungen vorgebracht. Deshalb sind auch gute Ergebnisse erreicht worden und ich sehe die Dorferneuerung auf einem guten Weg.“

In drei Arbeitsgruppen kam man größtenteils zu sehr identischen Ergebnissen: Als Großmußer Stärken sahen alle eindeutig die hervorragende Dorfgemeinschaft mit mehreren sehr engagierten Vereinen, gemeinsamen Festen, Seniorentreff, wöchentlicher Kirche. Ebenso positiv gesehen wurden das große Sportgelände, der Naturbadeweiher, das Dorfwirtshaus, das Feuerwehrhaus, der neu gestaltete Spielplatz, die schöne Natur ringsum und die zentrale Lage mit guter Autobahn- und Kreisstraßenanbindung.

Negativ fielen auf: Der aktuelle Zustand des Kirchenvorplatzes und des Parkplatzes gegenüber, das Fehlen eines Vereinsstadels oder multifunktionalem Veranstaltungsraum sowie eines richtigen Dorfplatzes, die fehlende Grundversorgung am Ort wie auch der rein auf Schülerbeförderung ausgelegte Personennahverkehr. Kritisch gesehen wurden zudem einige verfallene Hofstellen, das renovierungsbedürftige Obergeschoss des Sportheims, die mangelnde Verkehrssicherheit, z.B. durch hohe Geschwindigkeiten am Ortseingang, fehlende Gehwege, wie zum Sportplatz. Vermisst wurden auch Umkleidemöglichkeiten am Badeweiher und ausreichende Parkmöglichkeiten am Feuerwehrhaus.

Entsprechend wurden Ziele und Maßnahmen festgelegt: Höchste Priorität haben die Schaffung eines Vereinsstadels beziehungsweise eines Veranstaltungsraumes sowie die Neugestaltung des Kirchenumfeldes mit Vorplatz und Parkplatz gegenüber sowie des angrenzenden Gemeindegrundstückes. Da die Sanierung des Sportheim-Obergeschosses ohnehin notwendig und nicht zu kostenaufwändig ist, soll sie bald in Angriff genommen und somit auch ein Veranstaltungsraum geschaffen werden. Gleichzeitig will man Planungen für einen Vereinsstadel angehen. Geprüft werden soll, ob sich das brachliegende Gemeindeareal mit Haus, neben der Kirche, eignet, entweder durch Sanierung oder durch Abriss und Neubau. Eine Alternative wäre

das Areal beim Feuerwehrhaus.

Würde der Vereinsstadel auf Letzterem entstehen, könnte das alte Haus auf Gemeindegrund abgerissen werden und eine Parkanlage gestaltet werden, die für die Zukunft als Friedhofserweiterung zur Verfügung steht. Zeitnah überplant werden sollen das Gelände um das Feuerwehrhaus und der Kirchenvorplatz sowie der Parkplatz mit Ziel der Verschönerung, besserer Aufenthaltsqualität und adäquaten Parkmöglichkeiten. Weitere Nahziele sind der Gehwegausbau zum Sportplatz und die Optimierung des Weiherareals. Außerdem soll eine Verbesserung der Grundversorgung wie auch der Anbindung des ÖPNV in Angriff genommen werden.

Ein Aktionsplan wurde ebenfalls bereits ausgearbeitet: am 12. August tagt der Gemeinderat in einer öffentlichen Sitzung zu den Seminarergebnissen und geplanten Maßnahmen, am 15. August wird um 10 Uhr im Rahmen des Floriansfestes die Bevölkerung informiert. Noch im August soll ein geeigneter Planer beauftragt werden und mit diesem eine Begehung durchgeführt werden. Ebenso soll umgehend in die Planung des Sportheim-Obergeschosses gegangen werden.